

Alpthal

Schulort:	Alpthal	Kanton 1799:	Waldstätten	Ort/Herrschaft 1750:	Schwyz
Konfession des Orts:	katholisch	Distrikt 1799:	Einsiedeln	Kanton 2015:	Schwyz
		Agentschaft 1799:	Alpthal	Gemeinde 2015:	Alpthal
		Kirchgemeinde 1799:			
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 115-116v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2027: Alpthal, [http://www.stapferenquete.ch/db/2027].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Alpthal (Niedere Schule, katholisch)				

Antworten auf die Fragen in Betref des Zustandes der Schulen.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchen Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
- III.11.b Auf welche Weise?
- III.11.c Wie heisst er?
- III.11.d Wo ist er her?
- III.11.e Wie alt?
- III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?
- III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?
- III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
- III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
- IV.13.b Wie stark ist er?
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
- IV.15 Schulhaus.
- IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?
- IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
- IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?
- IV.15.d Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?

IV.16	Einkommen des Schullehrers.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten,
IV.16.B.b	Grundzinsen etc.)?
IV.16.B.c	Schulgeldern?
IV.16.B.d	Stiftungen?
IV.16.B.e	Gemeindekassen?
IV.16.B.f	Kirchengütern?
IV.16.B.g	Zusammengelegten Geldern der
IV.16.B.h	Hausväter?
	Liegenden Gründen?
	Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Fliesstextantworten

Gesamt	Alpthale eine eigene gemeinde ein kleines dörfchen von 10 häusern im durchmesser eine grosse Stunde lang, eine kleine Stunde von dem ort gegen Schweiz 11 häuser: in brunni: gegen schweiz Einsidlen ein grosse 1/4 stund: 9 häuser: im ganzen 30 häuser im kirchgang schweiz nun aber eigene begräbnis und taufzugehörr, eigene Municipalitat und agent: im kanton Waldstätten distrikt Einsidlen: in diese bezirktes schuhle könten bei 40 kinder in die schule kommen, aber wegen schlechter ordnung seind 3 winter etwan 20 erschienen und das schlecht und selten.
	die nachste schuhle auf schweiz 3 stunde: die andern auf die Trachlauben ein Stunde oder 1/2 stunde.
	über die nächststehenden Fragen antworte ich im ganzen mit einem allgemeinen Bericht: [Seite 2] die schule Schule mus in diesem ort sehr schlecht gewesen seyn weil ich alda keine einzige persohn antrafe, welche recht lesen keine Schrift weder zu machen noch zu läsen im stande ware: <u>N.B.</u> ich müste also fast alles sein, wen das volk in der wirklichen Lage bestehen wolte: geistlich und weltliches zu besorgen lage mir ob, ich mache diese anmerkung, weil sie erlaubt und mir ohne grund Zur last gelegt wurde, ich frage mich aber vor jeder behörde gewissenhaft zu verantworten, der sich nicht verantworten kan, mag leicht angeklagt und beschuldigt werden, wer aber Man ist der darf wie ein Man reden.
	Hier in diesem ort ist kein schuhlhouse und keine schuhl Stube und kein schuhlehrer: keine Stiftung: und keine gemeinds steür:
	Es wurde zwar jedem geistlichen aufgetragen, die schule zu halten da wurde von jedem kind für die wochen 1 baz versprochen, aber diese machte nicht lust schule zu halten in demme wenige kinder erscheinen und was erschienen, noch schlecht. und die bezahlung eben so schlecht, und mit zwang Einzutreiben, wurde nicht thunlich weil die Leüte arm und die kinder alle zusammen genommen zum allgemeinen besten [Seite 3] nicht für einen Bazen erlehret,
	ich hielte 2 winter schule, hatte 20 kinder, aber wie schon gemerket sehr unfleisig, ich dörfte 2 mädchen und ein knab stehlen die einigen Nuzen geschopfet: und dieses benimbt den Lust diese bemühung zu unternehmen: in demme die Pfarrverrichtungen mit darzu obliegen, besonders die gewöhnliche fasten kinderlehr:
	dieses merke ich an, nicht das ich diese bemühung aufgeben wolle, aber weil ich ohnentgeltlich dieses thue, so nehme ich mir die fleisigen, und gelährigen und gehorsamen an, diese sollen im schreiben läsen und rechnen unterrichtet werden, gibt es noch dazwischen zeit, so werde ich trachten ihre vernunft mit wichtigen gegenständen zu beschäftigen suchen.
	Unterschrift Michael Herzog. wirklicher seelsorger.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 115-116v
Briefkopf	Antworten auf die Fragen in Betref des Zustandes der Schulen.
Transkriptionsdatum	12.06.2013
Datum des Schreibens	
Faksimile	2027BAR_B0_10001483_Nr_1465_fol_115-116v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Herzog
Verfasser Vorname	Michael
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	<u>Alpthal</u>	Kanton 1799	<u>Waldstätten</u>	Kanton 1780	<u>Schwyz</u>
Konfession	katholisch	Distrikt 1799	<u>Einsiedeln</u>	Kanton 2015	<u>Schwyz</u>
Ortskategorie		Agentschaft 1799	<u>Alpthal</u>	Amt 2000	<u>Schwyz</u>
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	<u>Keine</u>	Gemeinde 2015	<u>Alpthal</u>
Ist Schulort?	Nein	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	696893				
Geo. Länge	214037				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Alpthal (ID: 2721)

Schultypus:
Besondere Merkmale:
Konfession der Schule: katholisch
Ist ein Schulgeld eingeführt:

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 7352)

Name: Herzog
Vorname: Michael

Weitere Informationen

Alter:
Geschlecht:
Zivilstand:
Hat er eine Familie?
Anzahl Kinder:
Weitere Verrichtungen?

Herkunft:
Konfession:
Im Ort seit: 2 Jahren
Lehrer seit:
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		20
Kinder pro Jahr		
Kommentar		